

Boden wird unter die Lupe genommen

Geophysikalische Untersuchungen in Schuttern im Herbst geplant / Historischer Verein unterstützt Archäologen

Von Christine Bohnert-Seidel

Schuttern. Die Klosterkirche Schuttern und das Areal, auf dem es steht, gehören dem Land Baden-Württemberg. Im Boden werden noch einige Zeugnisse der Geschichte vermutet. Aus diesem Grund sind dort Untersuchungen geplant, an denen sich der Historische Verein Schuttern beteiligen will.

Ein weit über die Ortsgrenze hinaus bekanntes Monument ist die Klosterkirche. Aber dort wird noch viel mehr vermutet, als mit dem bloßen Auge zu sehen ist. So dürfte im Boden, unter einer Decke von Erdschichten, noch einiges schlummern. Aus diesem Grund wird noch in diesem Jahr eine geophysikalische Bodenuntersuchung auf dem Areal südlich der Klosterkirche vorgenommen. Hierbei handelt es sich um eine Gesamtfläche von knapp acht Hektar.

Bertram Jenisch, Mittelalterarchäologe vom Referat Denkmalpflege des Regierungspräsidiums Freiburg, wird diese Arbeit übernehmen, teilte Vorsitzender Martin Buttenmüller in der Hauptversammlung des Historischen Vereins mit. Bevor der Archäologe je-



Noch in diesem Jahr wird das Gelände südlich des ehemaligen Reichsklosters Schuttern geophysikalisch untersucht. Foto: Bohnert-Seidel

doch in Schuttern seine Geräte für Geomagnetismus und Georadar auspacken wird, ermittelt er auf alten Orts- und Lageplänen mögliche Fundstellen. Luftbilder werden ebenfalls zu Rate gezogen. Geophysikalische Untersu-

chungen mit Röntgenbildern sollen mögliche Fundorte sicherstellen. »Wer aber denkt, es wird gleich losgegraben, sieht sich getäuscht«, erklärte Buttenmüller im Gespräch mit der »Lahrer Zeitung«. Sämtliche Ergebnisse sollen bei einer

Fachtagung zum Thema »Reichskloster Schuttern« vom 25. bis 27. April 2013 in der Sternberghalle vorgestellt werden.

Die Kosten zur Bodenuntersuchung werden auf knapp 70 000 Euro beziffert. Um die

Ausgaben zu senken, werden Mitglieder des Historischen Vereins dem Mittelalterarchäologen zur Hand gehen und Messstäbe halten. Die Ergebnisse der Arbeit werden in Schuttern mit Spannung erwartet.